

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 13

Autor: Sigg, Fredy
Illustration: Der Weg zum Ich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pfrou wird wou ...

Emanzipation, Rollendenken – ich weiss es wohl: plattgedroschene Begriffe, und doch weiss ich nichts Besseres. Rolle der Frau, Rolle des Mannes, durch Schulbücher verinnerlicht, aus dem Alltag geschöpft, leibhaftig gelebt, verbissen verteidigt, beharrlich bekämpft.

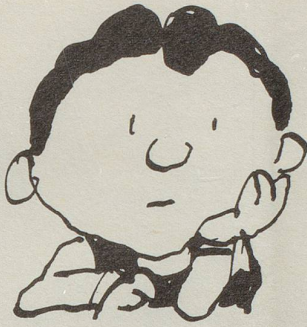
Ein kleines Erlebnis hat mir den nicht emanzipierten – oder bequemen? – Mann vorgeführt, und dann sann ich über ein ganz bestimmtes Gebiet nach, das offenbar fraulich beherrschte Domäne geblieben ist, erweitert bis zum (siehe Titel). Fing es nicht bei der Mutter an? Es begann bei den Windeln; sie wickelte uns; sie zog uns Höschen und Röcklein und Hemdchen und Söcklein an, legte alles bereit, und tat es weiter über den Kindergarten hinaus, bis alle Stätten der Bildung durchlaufen waren, bis eine bisher fremde Frau Sohn und Mutterrolle zu übernehmen gelobte, wie die Mutter Wäsche wusch, Kleider lüftete, Rollkragenpulli oder Krawatte zurechtlegte, zu wissen hatte, wo das hellblaue Hemd steckte – und sie wusste es auch –; im Dezember darauf hinzuweisen hat (warum nicht Gegenwartsform?), dass Handschuhe vornehmlich im Winter getragen werden, dass der Hut oder die Mütze beim Halstuch auf dem Tablar im grossen Schrank links ...

Und manchmal kommt der Mann gewordene Säugling zurecht. Wenn nicht, hat die zuständige Instanz versagt. Warum denn hat man eigentlich ge... Heiliger Sebastian! Schliesslich wartet jedem seine Pflicht, und dies ist nun einmal eine, mir die meine, du da, ich dort.

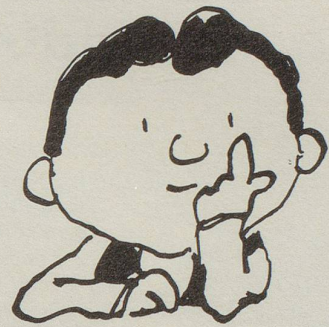
Allerdings, in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts soll sich die Frauenrolle in obengenannter Richtung entfestigt haben. Ich hörte sogar davon, dass vornehmlich junge und jüngere Männer ein Hemd gefunden und eine Hose vom Bügel genommen haben sollen, und dass diese nicht gering zu schätzenden Vorkommnisse zur Hoffnung auf weitere Erfolge berechtigen. Geduld dürfte auch hier am Platz sein. Das erwähnte Erlebnis ist mir Bestätigung: In der Arztpraxis frühmorgens. Der nicht mehr junge Mann stellt seinen Urin auf die Theke. Das Praxisfräulein aus dem Nebenzimmer: «Ist er angeschrieben?» Darauf der Mann, mit dem Unterton latenter Entrüstungsbereitschaft: «Pfrou wird wou...!»

Ich wollte sowieso gerade absitzen.

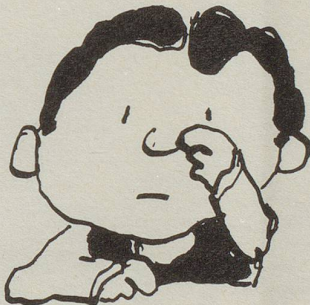
Der Weg zum Ich



1
Man muss sich akzeptieren ...



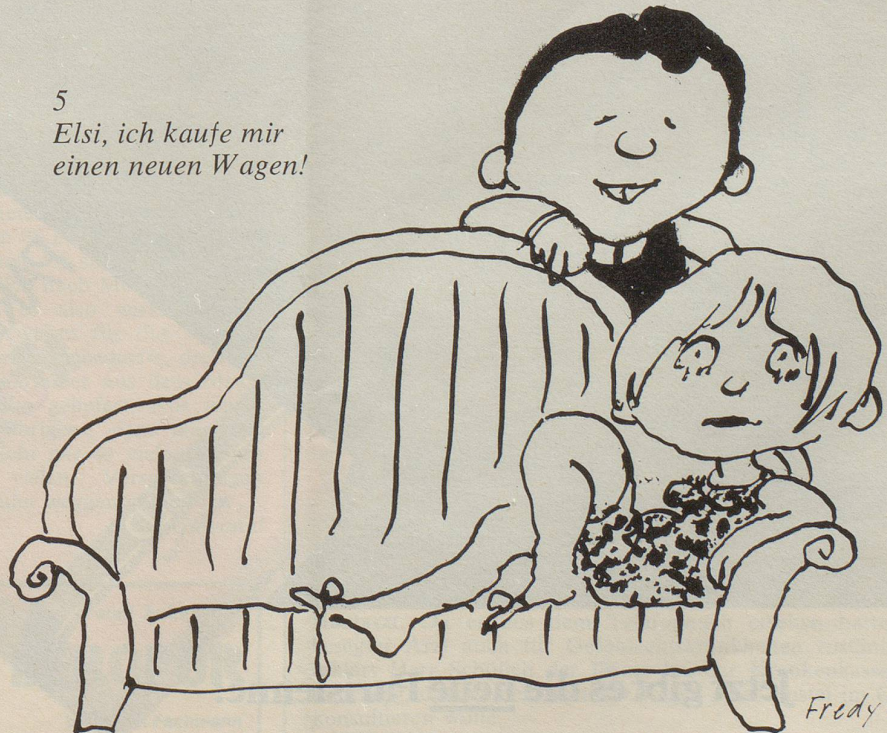
2
Das ist der Weg zum Ich ...



3
Das heisst, sich selber mögen ...



4
...



5
Elsi, ich kaufe mir einen neuen Wagen!

Fredy Sigg